

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger**

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

**Haas, Nicolaus**

**Leipzig, 1693**

Tractatio

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

## Tractatio.

I.) Wie soll denn nun ein schwermüthiger melancholischer Christ es immer anfangen/ daß der traurige Geist von ihm weiche? Was ist das erste Mittel? *Ardens precatio.* So machte es David. Fremder Gott! in was Angst und Schwermüth stach er nicht? Er war in Noth/ Angst seines Herzens / Bangigkeit und Betrübniß: Die Angst meines Herzens/ Ps. XXV. Was that er nun/ wenn ihn die Blutschulden drückten/ der Teuffel verklagte? Wenn er im tiefen Schlam &c. Ps. LXIX. Er schreyet zu Gott. Das Wort im Grund. T heist so viel als eine winselnde/ elende/ wehmüthige Stimme zu Gott: Es bedeutet das ängstliche und klägliche Seuffzen des Herzens/ wie es von Hanna gebraucht wird 1. Sam. I. Mit diesen seinen Seuffzen schreyet er/ und läst sich einen rechten Ernst seyn/ es bewegt sich alles in ihm/ wie also mit ihrer Stimme schrie die arme Wittbe/ als sie Elisei Hülffe beehrte/ 2. Sam. IV. oder wie der Prophet den König Ahas anschrie / da er den Benhadad hatte leben lassen/ 1. Reg. XX welches Schreyen deß auch mit einem ängstlichen Herken geschieht/ Exod. IV. & XIV. und beständig anhält/ Ps. XXII. 3. Aber zu wem? zu Gott / denn für dem betet er: Herr höre mein Wort &c. Ps. V. Er weiß daß Gott helfen könne; Gott lege eine Last auff &c. Ps. LXVIII. Lieben Christen! befeißiget euch auch dieses Gebets/ kommts daß Satan euch auff allerley Weise zusetzt / laßt euch das liebe Gebet befohlen seyn. Leidet jemand &c. Jac. V. Gott hat euch selbst diß Mittel an die Hand gegeben Ps. L. 15. Matth. VII. 7. Er schickt euch deswegen Creutz zu / daß ihr beten sollt/ Esai. XXVI. 16. Jer. II. 27. Wenn Noth hergeht &c. Ihr müßt aber beten mit busfertigen Herzen/ befehret euch zum Herrn/ Hof. XIV. 3. Syr. XVII. 21. betet mit brünstigen Vertrauen /

hoffet auf ihn allezeit / Pf. LXII. 9. haltet aber auch an am Gebet / Luc. XIII. Eph. VI. 1. Theff. V. Thut ihr dieses / so wird der Satan verbanet. Da Tobias mit seiner Sara betete / wurde der Teuffel in die Wüste verjagt / Tob. VIII. Wenn Christus für Petri Glauben bittet / so hat Satanas keine Gewalt an ihm / Luc. XXII.

II.) Dei Exauditio. Aber wenn nun David in seiner Schwermuth zu Gott schreyet / empfindet er denn Linderung ? allerdings ! T Er höret mich. Es wußte David gar wol / daß Gott bald höre das Gebet der Elenden &c. Pf. X. 17. Pf. XCI. 14. seq. Pf. CXLV. 19. Er hat es auch in der That erfahren / da dieser Elende rief / hörets der Herr. Er mochte schreyen in der Sünden-Angst / so erhörets Gott und vergab ihm die Mißthat / Psal. XXV. & XXXII. In Leibes-Angst wegen Sauls / Absolons &c. Aus was Elend errettete nicht der barmherzige Gott den betrübten David ? Lieben Christen ! Ihr habt noch eben diesen barmherzigen und gnädigen Gott im Himmel. Ihr dürft nur schreyen / so bricht ihm das Herz / Jer. XXXI. Er entbietet euch allen den Gruß : Es soll geschehen &c. Esai. LXV. 24. Alle Beter die zu Gott schreyen werden erhört / Psalm. XXII. Siehe an die Exempel der Alten &c.

III.) Divina Consolatio. Meine Seele will sich nicht trösten lassen / wenn ich betrübt bin &c. Höret doch / wie David die Teuffel bannen kan mit Gedanken von Gott / mit Erwartung seines Trosts ! David kan sich am besten trösten mit Gottes Andenken : Was betrübst du dich meine Seele &c. Pf. XLII. 12. I. ?! will der Teuffel dich plagen und quälen / tröste dich auch nur deines Gottes. Hält er dir für deine Sünde / tröste dich des brennenden Liebes. Herzen des himmlischen Vaters / Ezech. XVIII. der blutigen Wunden Christi / Esai. LIII. der ausgespannten Armen Jesu / Matth. XI. der allgemeinen theuren

Worte :

Worte: Das ist ie gewislich &c. 1. Tim. I. Ist  
 Gdt für uns &c. Rom. VIII. hält er dir dein  
 Armuth für/dencke an deinen Gdt der ein reicher  
 Gdt ist. Hat er in der grossen Theurung jene  
 arme Wittwe erhalten können/1. Reg. XVII. so ist  
 er noch heut so reich. Wirff dein Anliegen auf ihn.  
 Dencke an das liebeiche Herz Christi/es sammerte  
 ihn jenes hungerige Volk &c. Nun thust du die-  
 ses und wirst dich auf Gdt verlassen/Gdt mit  
 solchen Gedanken und Herzen fassen / fleißig be-  
 ten und mit reuendem und andächtigen Herzen für  
 Gdt treten/ so wird dich Gdt erhören und trös-  
 ten. Sehet das sind die Mittel den Satan zu ver-  
 treiben! Ferne sey demnach / daß wir für den me-  
 lancholischen Teuffel ein ander Mittel ergreifen/  
 und mit einem gewaltfamen Todt das Leben verkür-  
 zen solten/wie dergleichen wol ehe der sonst gerech-  
 te und schlechte Hiob erwehlte / c. VII, 15. dadurch  
 gedencen manche solche elende Leute aus den Stri-  
 cken des Satans sich loß zu machen/und fallen inner  
 tieffer drein. Doch mustu L.M! unsere Verstorbene  
 nicht unter die Zahl der Seelen-Mörder und ver-  
 dammten Todtschläger rechnen/denn nachdem sie/  
 wie wir hoffen/nicht mit Vorsatz/sondern durch na-  
 türliche Blödigkeit und Veränderung der Sinnen/  
 derer sich der Teuffel bedienet/ sich ums Leben ge-  
 bracht/und also diese Mord-That nicht ihr/sondern  
 dem Satan zuzuschreiben; Nachdem auch solche  
 Ubereilung des Teuffels sie mit bitteren Thränen  
 befeuffzet und Gnade bey Gdt gesucht/da sie denn  
 vff der Wunden Christi / des allgemeinen Ver-  
 diensts Jesu sich erinnert / daß auch der Mörder  
 Paulus seine Seele damit getrüset 1. Tim. I. so  
 haben wir das Vertrauen &c. Aber ach! ziehe  
 du um deiner ewigen Seligkeit willen dieses Ex-  
 empel zu keiner Nachfolge. Versichert dich gleich  
 ein bußfertiger Schächer und ein weinender Pe-  
 trus/  
 (K) 5

trus / O so erschreckt dich ein gehenecker Judas und  
 Abthophel in seiner Verzweiffelung. Ach! den  
 Selbst-Mord kan G<sup>o</sup>tt nicht dulden / er hat dar-  
 wider gedonnert und denselben verflucht / und ist  
 der Selbst-Mord noch grösser als der Todtschlag  
 eines andern Menschen / denn ein Mörder wird  
 von Menschen gestrafft / Gen. IX, 6 aber dieser  
 muß mit seinem Blut für G<sup>o</sup>tt / Christus schreyet  
 über ihn. Hat ein Todtschläger nicht das ewige  
 Leben &c. wie will ein Mensch für G<sup>o</sup>tt und sel-  
 nem Gericht bestehen / der seine Seele muthwillig  
 aus den Wunden Jesu in die Hand des Mord-  
 Geistes des Teuffels liefert? Ach so hüte sich doch  
 ein ieder vor diesen Selbst-Mord! O wollet ihr  
 euch denn selbst in die Finsterniß stärken / da ihr  
 ewig schreyen werdet: O ihr Berge &c. da die  
 mörderischen Teuffel alle um den treten / der sein  
 selbststeigen Blut vergossen / und ihn als ihren treuen  
 Diener und Gefellen plagen / da muß sein eigen  
 Blut ihn anklagen / das er so freventlich vergossen  
 und auf die Erde geschüttet. Eines Mörders See-  
 le bringen die bösen Geister für Gottes Gericht ge-  
 führet / einen Mörder führen sie mit höllischen Ket-  
 ten von dem gerechten Thron Gottes in den Ab-  
 grund der Hölle. Einen Mörder quälet sein eigen  
 Gewissen immer und ewig / das Christi Blut an  
 ihm vergebens gewesen. Ey so seuffze demnach ein  
 ieder unablässig: Für den Teuffel uns bewahr ic.  
 Empfündet er / das Satan ihn versucht / so schreie  
 er zu G<sup>o</sup>tt &c. Und mag der Satan sich so freund-  
 lich stellen / als er immer will und kan / er sey so  
 schwarz nicht &c. so traue er seiner Verführung  
 nicht / sondern ruffe zu dem Höchsten: Berweiff  
 mich nicht &c. Pl. LL, 13. Pl. XXVII, 9. und sey ge-  
 wiß versichert / G<sup>o</sup>tt wird auch den Teuffel zu  
 Schanden machen / und aus dessen Klauen ihn her-  
 aus reißen. Ach! so ihr solches wisset / selig seyd ihr /  
 so ihr darnach thut!

Appa-